



August 2001/ Nr. 16
14. Jahrgang



*Thuner Kadetten in Davos
Endlich neue Startnummern
Fulehung ziert das Kunstblatt 2001*

Inhalt

| | |
|-----------------------|----|
| News | 2 |
| Impressum | 2 |
| Editorial | 3 |
| Ausmarsch | 4 |
| 2 Tage Marsch | 5 |
| Sommerlager Davos | 6 |
| Leichtathletikanlass | 7 |
| Schweizermeisterinnen | 7 |
| Neue Startnummern | 8 |
| Neues Kader | 9 |
| Vorschau Kadettentage | 9 |
| Armbrustschiessen | 10 |
| Kleinkaliberschiessen | 11 |
| Sieger Altkadetten | 12 |
| Tambouren | 12 |
| Gesslerbilder | 13 |
| Neues Kunstblatt | 14 |
| Finanzen | 15 |
| Einladung HV | 15 |
| Ausschiesset 2001 | 16 |

Geschätzte Leserin,
geschätzter Leser

Der Thuner Kadettenverein (TKV) nimmt Abschied von seinem langjährigen und umsichtigen Präsidenten Christoph de Roche. Abschied aber auch vom bisherigen Erscheinungsbild des "Täntsch". Genau 15 Jahre nach der ersten Ausgabe erhält das Mitteilungsblatt des Thuner Kadettenvereins ein vollständig neues Kleid verpasst. Der Vorstand hat im vergangenen Jahr einstimmig beschlossen, das einst an einem Heimcomputer entstandene Layout überarbeiten zu lassen, und den "Täntsch" in Zukunft etwas frischer, frecher und farbiger herauszugeben.

Alter Inhalt in neuer Verpackung

Sie fragen sich jetzt bestimmt, wozu diese Neugestaltung? Der alte "Täntsch", werden sie einwenden, habe seine Funktion als Mitteilungsorgan bislang bestens erfüllt. Dieser Einwand ist natürlich nicht von der Hand zu weisen. An dieser Stelle zu behaupten, der alte „Täntsch“ wäre nicht in Form gewesen, ist vermessen und unfair. Doch die Zeit bleibt nicht stehen. Mit dem neuen Erscheinungsbild wollen wir die Vitalität unseres Vereins gegen aussen dokumentieren und wir wollen insbesondere einen Bogen schlagen von unseren Autoren, den vorwiegend jungen und aktiven Kadetten, zu unserem Publikum, den Ehemaligen. Der neue „Täntsch“ ist somit nichts anderes als der alte, nur in einer neuen Verpackung. Inhaltlich entspricht er noch genau der ersten Ausgabe aus dem Jahre 1986. Und, was Sie als zahlendes Mitglied freuen dürfte, der neue „Täntsch“ kostet nicht mehr als der alte. Mit dieser Ausgabe haben wir uns zum Ziel gesetzt, den qualitativen Ansprüchen unserer Leserschaft

gerecht zu werden. Trotzdem bitten wir Sie an dieser Stelle um Nachsicht: Vermutlich ist der neue "Täntsch" nicht ganz fehlerfrei. Pannen jeglicher Art gehören zum publizistischen Alltag. Nicht einmal professionelle Tageszeitungen haben ihre layouterische Umstellung fehlerfrei hingekriegt, wie soll uns Amateuren dies denn gelingen. Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einen Fehler entdecken, zögern Sie nicht und lassen Sie es uns ruhig wissen. Wir werden uns bemühen, die Zahl der Unzulänglichkeiten von Ausgabe zu Ausgabe zu minimieren, bis... soweit möchten wir heute noch gar nicht denken. Nun bleibt mir nur noch, Ihnen viel Spass bei der Lektüre zu wünschen.

Adrian Krebs

Impressum

"Täntsch" - das offizielle Mitteilungsblatt des Thuner Kadettenvereins

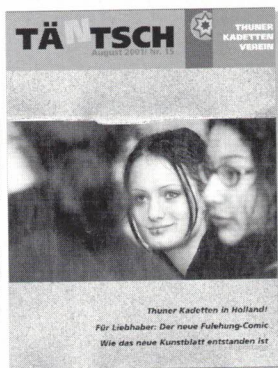
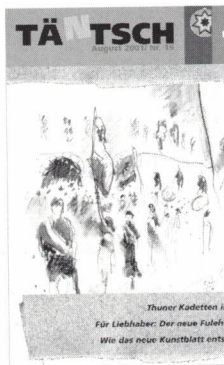
Redaktion: Adrian Krebs,
Frutigenstrasse 73C, 3604 Thun,
Telefon: 033 335 05 30,
Mobil: 079 343 29 10,
E-Mail: adrian.krebs@bluewin.ch

Gestaltung: Stefan Werthmüller,
Illustrator, Buchholzstr. 68F, 3604
Thun, Tel: 033 335 38 49
www.stefan-werthmueller.ch
E-Mail: email@stefan-werthmueller.ch

Druck: Ott Verlag+Druck AG, Thun
Auflage: 4500

Internet: www.kadetten-thun.ch

Redaktionelle Beiträge: Bitte zukünftig auch auf Diskette als Word- oder Excel-Dokument den Papiausdrucken beilegen. Herzlichen Dank!

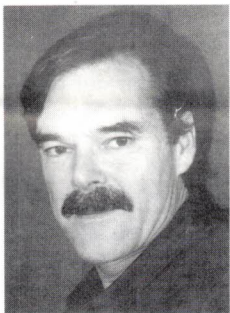


Der Täntsch und sein neues Gesicht

Editorial

Liebe TKV-Mitglieder

Erinnern Sie sich an Beat Brechbühl, der im Jahre des Hochwassers 1999 als Stadtbeobachter in Thun weilte und immer wieder Texte über Thun im „Thuner Tagblatt“ veröffentlichte? Die folgende Geschichte um den Thuner Fulehung - veröffentlicht am 24. Mai 1999 - möchte ich noch einmal aufleben lassen, weil sie genau so wahr ist wie diejenige, die Sandro Fiscalini und Reto Steiner in ihrem Comics "Die Maske des Narren" gezeichnet haben, und mindestens so wahr wie diejenige, die ich auf tische, um Freunden von auswärts das Phänomen 'Fulehung' zu erklären.



Christoph de Roche

Sie hatten sich ordentlich geklopft, die Eidgenossen und die Burgunder, und beide pflegten ihre Wunden; die Eidgenossen in ihrem Lager bei Murten, die Burgunder während des hastigen, ziemlich chaotischen Weiterziehens, das heisst: auf der Flucht. Angefangen hatte der Krieg wie fast immer Kriege beginnen: Karl der Kühne wollte die Fremdstellen in seinem Reich zu seinem Besitz umbuchen, und dabei war ihm unter anderem das Städtchen Murten im Weg. Er verkündete, wenn man sich ihm nicht freiwillig unterwürfe, würde er kurzen Prozess machen und die Sache mit

seinen Truppen regeln. Das mochten die Eidgenossen nicht kapierten, und so vereinbarte man eine Schlacht. Aus der ganzen Eidgenossenschaft kamen sie ihren Brüdern zu Hilfe: aus Zürich, der Innerschweiz, aus Bern, und bei den Bernern war auch eine Truppe aus Thun. Was waren das für wilde, merkwürdige Haufen, die sich sammelten. Die einen brachten eine Waffe mit, andere waren zu arm, sich eine Waffe zu machen, geschweige denn zu kaufen. Viele kamen mit Anführer, der hatte sie meist schon ausgerüstet, andere gesellten sich einer der Rotten zu. Wenn sie im Lager auch scherzten, deftige Sprüche und Witze machten, sich untereinander hänselten oder endlich wieder tratschen konnten – in den Gesichtern lag etwas Kummervolles, aber zugleich Entschlossenes; man war nicht hergekommen, um eine Gaudi zu feiern.

Der hofeigene Narr

Die Burgunder hatten da andere Ansichten: Überzeugt, die Amateure Bergbäuerchen mit Links zu zerstören – *avant le petit déjeuner*, wie der Hofnarr Karls witzig vom Berndeutschen ins Französische übersetzte –, kamen sie locker und grossmülig in der Kampfgegend an. Der Tross, den sie zu ihrem leiblichen und seelischen Wohl mitführten, war mindestens so gross wie die Truppe: Händler, Schlitzohren aller Sorten, Marketenderinnen, Köche, Kurpfuscher, Diener und andere Zuarbeiterinnen, nicht zu vergessen den Kühnen mit Entourage, zu der speziell ausgebildete, hofeigene Dienerinnen der Liebe gehörten, ein hofeigener Pfaffe und, wie wise vom Karl, ein hofeigener Narr, welcher erstaunlicherweise aus der Gegend der Sprachgrenze stammte und dadurch seine Narreteien auf Schweizerdeutsch und auf Schweizerfranzösisch loswerden musste.

Der Abend vor der Schlacht wurde in den beiden Lagern verschieden verbracht. Bei den Eidgenossen hörte man allgemeines Murmeln, ab und zu einen Schrei, oder Fluch. Es wurde bescheiden gegessen, Wein gab es nicht viel, die Anführer berieten sich untereinander, und ab 21 Uhr wurden die Lagerfeuer gelöscht. Bei den Burgundern herrschte Jahrmakel. Man frass und soff, wettete und spielte, verböckelte den Sold, gab an, dass sich die Zelte blähten, ging sich auf die Nerven. Und auch Karls Narr musste an die Arbeit. Er war nicht der Intelligenteste – was schliesslich ein Fehler von Karls Personalbeschaffung war –, und an diesem Abend griff er wieder einmal in die falschen Reserven. Er stülpte, zwecks Personen- und Identitätsschutzes, seine Maske über, nahm einige nicht mehr nüchterne Burgunder als Begleitschutz mit und stellte sich in Rufnähe der Eidgenossen auf ein Hügelchen. Dann begann er die Eidgenossen zu beschimpfen und zu höhnen. Mausarme Würmer seien sie, dumm wie Bohnenstroh, schlappe Säcke, kastrierte Sklaven von Landvögten und gnädigen Herren, Mistfresser und Dünnscheisser – schrie und krächzte er hinüber. Aber dann drückte ihn der Hafer. Er musste eine persönliche Rechnung offen haben, und zwar in Thun. Die Mannen von der Stadt der Alpen kriegten sein Dessert: Die weichsten Landeier, Schlitzohren, Scharlatane, Nichtsnutze seien die Helden aus Thun, Ausrufezeichen. Das Dessert vom Dessert war sein abschliessender Ruf: «Die fule Hüng vo Thun.» Die meisten Eidgenossen waren während der Vorstellung des Unterhalters am Einschlafen und verpassten die Motivationshilfe, aber die Thuner hörten das über die Thuner. Darüber sich aufzuregen schien ihnen die Stunde zu spät, einer sagte nur: «Das Bürschchen packen wir uns morgen», und der Zaugg Heinrich von unter der Burg

sagte: «Das ist doch der Schläpfer Kärü aus dem Oberaargau, der wollte sich in Thun einheiraten, aber das Meitschi hat ihn ohne Hemd und Hose zum Franzosen gejagt. Ich kenne ihn.»

Die Burgunder ritten und stolperten dann, ihren Vorbereitungen entsprechend, voll in die eidgenössischen Schläge, Hiebe, Stiche und Wüte. Wer konnte, ritt und rannte davon, dem Kühnen hinterher, die andern warteten auf gnädige Menschen oder einen schnellen Tod, und mehrere taten gar nichts mehr. Auch die Eidgenossen waren nicht mehr vollzählig, aber sie hatten die Feinde gebodigt, und die Thuner hatten sich das Bürschchen Hofnarr, das immerhin um die Dreissig und recht kräftig gebaut war, dank Heinu Zauggs Kenntnis, auch ohne Maske geschnappt. Er musste die Larve, die er in seinem Zelt versteckt hatte, suchen, und dann nahmen sie ihn mit heim. Die Siegesfeiern in Thun waren, da man hörte, dass der beleidigte Karl vom Bekriegen der Eidgenossen noch nicht genug hatte und endgültige Treffen plante, kurz und karg. Aber um den Schläpfer Kärü gab es ein rechtes Zeug. In der Stadt bildeten sich zwei Gruppen, die sich mit dem Problem auseinandersetzen: die philosophisch Gebildeten und die eben erfolgreichen Militärarbeiter. Die Philosophen fanden, der Schläpfer Karl sei ein typisches Produkt der Gesellschaft, in die es ihn verschlagen hatte. Er sollte einerseits dem Herrn König die närrische Wahrheit sagen und für ihn andere beschimpfen und lächerlich machen. Andererseits sei sein Kopf der erste, der abgekürzt würde, wenn er nur den geringsten Fehler mache, oder wenn das Fähnlein des jeweiligen Herrn sich dem Wind anpasse. Er sei also zugleich Jagender und Gejagter. Die Philosophen schlugen vor, den Mann umzuschulen und ihn als Stadtnarr anzustellen. Dreihundertzweihund-

sechzig Tage im Jahr dürfe er Weis- und Narrheiten sowie Kondition sammeln, um drei Tage lang den schwierigsten Beruf der Welt auszuüben. Davon wollte die Gegenpartei nichts wissen. Mit kurzen, markanten Sätzen schilderten sie, wie das bei Murten gewesen war, dass sie nicht zum Spass und um einen Narren einzufangen da hingegangen worden seien, sondern dass es um ihr Leben und das aller anderen gegangen sei. Bajasse hätten sie in Thun genug, und zwar in der Politik wie im Geistlichen und im Philosophischen, die würden mit mildem Lohn und extra Anstellung das ganze Jahr über dumme Sachen möglichst geschickt erzählen; es wäre allerdings wohltuend, wenn man letzteres für drei Tage im Jahr abstellen könnte.

Die erfolgreichen Volksverteidiger schlugen vor, ein Exempel zu statuieren. Der Mann würde, mit aufgesetzter Maske, damit niemand sehe, dass und wie er leide, vor dem von ihm beleidigten Volk siebenmal um die Stadt herum gejagt. Wenn er dies nicht prestiere, sei er bestraft, wenn er die Jagd überlebe, dürfe er sich möglichst schnell und weit weg verabschieden, die Maske bleibe aber in jedem Fall als Trophäe in Thun.

Von hier an ist Fulehung eine Sache nur noch der Thuner allein und neuerdings auch ein wenig der Thunerinnen. Nur sie wissen, was sie aus Schläpfer Karl und Kärü, der nicht so hiess, gemacht haben und machen.

Beat Brechbühl, Stadtbetrachter in Thun im Mai 1999



Ausmarsch auf den Gurten

23.5.2001

Um 8 Uhr morgens besammelte sich das Kader am Bahnhof Thun, um gewisse Vorbereitungen zu treffen, damit die restlichen Kadetten, die erst eine Viertelstunde später Besammlung hatten, auch die richtigen Veloparkplätze benutzten und in den ihnen zugeteilten Bahnwagen einstiegen. Um 8.38 Uhr fuhr dann der Extrazug in Thun ab. Der Stab, die 1., 2. und 3. Kompanie stiegen dann in Toffen aus, um ihren Marsch bis auf den Gurten zu bewältigen, während die 4. und 5. Kompanie noch bis Belp fuhren, um ihre Wanderung von dort aus auf sich zu nehmen. Das Korps kam dann ungefähr um 12 Uhr auf dem Gurten an und machte dort eine zweistündige Mittagsrast. Einige Kadetten vergnügten sich auf der grossen Spielwiese, andere lagen einfach in der Sonne und genossen das schöne Wetter. Um 14.20 Uhr besammelte sich das Korps, um 10 Minuten später kompanieweise nach Kehrsatz abzumarschieren. Da das ganze Korps hoch motiviert war, legten alle einen Zacken zu, weshalb wir etwas früh am Bahnhof Kehrsatz ankamen. Nach einer kleinen Wartezeit fuhr dann der Extrazug im Bahnhof ein, der dann um 15.45 abfuhr und um 16.13 in Thun eintraf, wo anschliessend alle Kadetten entlassen wurden.

Da es an diesem Tag ausserordentlich schönes Wetter war, konnte der Ausmarsch ohne Zwischenfälle und Probleme durchgeführt werden und es war sicherlich ein schönes Erlebnis für alle Teilnehmer.

Oblt 3. Kp

Peronino Patric

2-Tage-Marsch

Samstag, 5. Mai 2001

Auch dieses Jahr besammelten sich zahlreiche Kadetten, die Leiter Frau und Herr Schwarz und ein paar freiwillige Helfer um 6.00 Uhr beim Expressbuffet am Hauptbahnhof Thun. Mit dem Zug fuhren wir nach Bern und stiegen ins Tram zum Expogelände um. Danach erfolgte der Start zum 30 Kilometer langen Marsch. Die jüngsten Kadetten marschierten übermütig los, die älteren bildeten den Schluss. Die Route: Bern - Habstetten - Im Sand - Münchenbuchsee und via Papiermühle zurück nach Bern. Das Wetter spielte mit: Es war etwas kalt, aber es regnete nicht. Zweimal machten wir eine

grössere Pause. Dort bekamen wir Rivella und diverse Bouillons. Zudem gabs auch noch Traubenzucker. Als wir kurz vor 17.00 Uhr in Thun ankamen, schmerzten vielen Kadetten die Füsse.

Sonntag, 6. Mai 2001

Wiederum mussten wir um 6.00 Uhr antreten. Auf dem Programm stand die Strecke Bern - Worb - Vielbringen - Hunzigen - Flugplatz Belp - Muri - Bern. Die ersten 10 Kilometer marschierten wir am Stück, obschon es ein bisschen zu regnen begann. Als wir endlich Rast machten, kämpften viele Kadetten schon wieder mit Schmerzen. Auf dem Rest der Strecke wurde dann laut

gesungen, so vergass man, welchen Weg wir noch bis zum Ziel zurückzulegen hatten. Kurz vor Bern stellten wir uns zum Einmarsch in Umzugsformation auf. Das Kader band die Schärpen um. Unter der Führung von Hauptmann Michael Albrecht und dem Takt der Tambouren erreichten wir das Expogelände, wo wir von zahlreichen Kadettenfans empfangen wurden. Als krönenden Abschluss gewannen wir erneut die 2-Tage-Marsch-Standarte in der Kategorie "Jugend und Vereine" mit den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

*Michael Albrecht
Hauptmann*



Vergnügte Kadetten mit ihrem Leiter Michel Schwarz (Bildmitte) in der Region Bern

Sommerlager des Eidgenössischen Kadettenverbandes 2001 in Davos

Als wir uns am Samstag, dem 8. Juli, vor dem Progymnasium Schulhaus besammelten, um nach Davos zu fahren, waren wir zu Beginn recht erstaunt über die geringe Anzahl anwesender Kadetten. Dies erwies sich aber nicht als Nachteil für die kommende Woche. Im Gegenteil, es hatte sogar etwas Positives, da wir intensiver von den angebotenen Sportmöglichkeiten profitieren konnten. Voll motiviert und in prächtigster Laune kamen wir Kadetten und Leiter in Davos an.

Am Morgen kamen wir jeweils bei diversen (Einzel-)Sportarten ins Schwitzen. Biken, Schwimmen oder Tennis waren angesagt. Am Nachmittag kämpften wir bei Gruppenwettkämpfen wie Handball, Fussball oder Volleyball um Punkte und vor allem um "Ehre". Am Abend wurde uns vielseitige Unterhaltung geboten, sei es bei "Wetten dass..?" oder bei einem Besuch von Skiprofi Paul Accola. Während der ganzen Woche konnte man bei Turnieren im Sport oder anderen Wettkämpfen Punkte sammeln. Diese wurden Ende Woche zusammengezählt, und eine Siegergruppe gekürt. Das Siegerteam durfte am letzten Abend auf Kosten der Leiter in den Mc Donald's essen gehen. Dies führte jedoch dazu, dass einige Personen, welche schon am

Nachmittag dort "zugeschlagen" hatten, am Abend ein recht ungutes Gefühl im Magen hatten... Ich danke im Namen aller Lager Teilnehmer unsern Sponsoren und Gönnern des Eidgenössischen Kadettenverbandes (Lagerbeitrag), des Thuner Kadettenvereins (Transportkosten), und dem Autohaus Steffisburg, das uns einen Kleinbus gratis zur Verfügung gestellt hat, und uns so viele Unannehmlichkeiten erspart hat. Ein riesiges Dankeschön und B R A V O unseren Begleitern um Lagerleiter Thomas Balsiger und der Küchenequipe um Korpsleiter Urs Balmer für ihre Fürsorge und ihr wunderbares Essen. Wir sind uns bewusst, dass ohne ihren Einsatz ein solches Lager nicht stattfinden könnte.

*Christoph Däppen,
Oblt 4. Kompanie*



Blick in das Hochtal von Davos Richtung Wolfgangpass

Neue Startnummern und neuer Kleber

Anlässlich der Kadettentage in Thun im vergangenen Jahr präsentierten sich die Stadtlaufteams mit alten Startnummern, versehen mit dem Aufdruck einer nicht mehr existierenden Thuner Bank. Das war Initialzündung für die Anschaffung eigener Startnummern: Mehrmals wurden wir noch während der Kadettentagen darauf angesprochen und verfügten am Ende über fünf Sponsoren. Als Erste hatte das OK des Thuner Stadtfestes um Präsident Niklaus Schönholzer mit dem neuen Korpsleiter Kontakt aufgenommen, während fast gleichzeitig die Amtersparniskasse Thun mit Kadettenkommissionspräsident Hanspeter Kernen ins Gespräch kam. So erhielt das Kadettenkorps Thun die Möglichkeit, 200 T-Shirt-Startnummern mit den Sponsor-Aufschriften "Thunfest" und "AEK Thun" zu beschaffen. Unser Hausgrafiker Reto Kernen entwarf darauf die einzigartigen Startnummern mit dem

Fulehungsujet. Anlässlich des Kaderkurses im Frühling konnten wir erstmals von diesem Geschenk Gebrauch machen. Bei verschiedenen sportlichen Aktivitäten werden die Startnummern künftig zum Einsatz kommen. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen von "Thunfest" und der Amtersparniskasse Thun sowie bei Reto Kernen ganz herzlich!



Der neue Kleber

Zum Beginn des laufenden Kadettenjahres benötigten wir auch einen neuen Kleber. Reto Kernen liess sich bei der Ausführung von der Gestaltung der Startnummern inspirieren.

Wir führen so die eingeschlagene Linie weiter. Kleber sind am Ausschiesst im "Kadetten-Pintli" im Untergeschoss des Knabenschützenhauses gratis erhältlich. Angeboten werden auch die Kadettenbadetücher zum sensationell günstigen Preis von Fr. 30.-.

Urs Balmer, Korpsleiter

Geschenk für die Kadetten vom Löschzug Thun

Anlässlich des Führungswechsels beim Löschzug Thun Ende Dezember 1999, organisierte der Löschzug die Silvester Millenniums-Party 1999/2000, an welcher über 300 Personen teilnahmen. Nachdem die Endabrechnung mit einem Überschuss abschloss, entschied der Löschzug, dem Kadettenkorps mit dem Restbetrag ein Musikinstrument (2 Tom Tom mit Ständer) zu schenken.



MARKUS GRUNDER

Der neue Stern am Kadettenhimmel

Jeweils im April wird das neue Kadetten-Kader auserkoren. Ein Anlass der in den Medien auf ein grosses Interesse stösst. Auch in diesem Jahr waren das "Thuner Tagblatt" und der "Bund" dabei, als der höchste Kadett bestimmt wurde. Am nächsten Tag schrieb die Thuner Redaktorin Mirjam Messerli:

«Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet.» Mehr bringt Michael Albrecht vor Aufregung nicht über die Lippen. Ähnlich wie ein Sportler, der soeben eine Olympiamedaille geholt hat, kann der 8.-Klässler aus Thun sein Glück noch kaum fassen: Er ist neuer Hauptmann des Thuner Kadettenkorps. Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss seiner Amtszeit wird der Thuner Ausschiesset am ersten

Wochenende im Oktober sein. Es ist kein Zufall, dass Michael Albrecht das höchste Amt in der traditionsreichen Thuner Jugendorganisation übernehmen darf. Gemeinsam mit 59 anderen 8.-Klässlern hat er an der Kaderprüfung der Kadetten teilgenommen und am besten abgeschnitten. «Wer Hauptmann, Oberleutnant oder Spielführer wird, hat eine grosse Leistung erbracht», betonte auch Korpsleiter Urs Balmer an der Chargierung. In neun Kategorien werden die Jugendlichen getestet. Unter anderem stehen Mehrkampf, Schwimmen, Allgemeinwissen oder OL auf dem Programm. Nach der Verteilung der Ämter stehen manche Kadetten plötzlich im Mittelpunkt, geben Interviews und blinzeln in die Kameras. Das neue Kader: Daniel Müller (Spielführer), Patric Peronino (Oberleutnant), Pascale Schirato (Oblt.), Michael Albrecht (Hauptmann), Marc Blaser (Oblt.) und Christoph Däppen (Oblt.).

Täntschi 2001



Daniel Müller

Michael Albrecht

Patric Peronino

Vorschau Kadettentage

Kadettentage Langenthal, Samstag/Sonntag, 8./9. September 2001

Die Kadettentage 2001 finden im üblichen Rahmen statt.

Die wichtigsten Daten:

Samstag:

| | |
|-------------|--|
| morgens: | Leichtathletischer Mehrkampf Hard, Schiessen Weier |
| 16.00-16.45 | Marschmusik Marktgasse |
| 17.30-18.15 | Stadtlauf St. Urbanstrasse-Marktgasse-Spitalgasse |
| 20.20-20.50 | Konzert Kadettenmusik Stadttheater |

Sonntag:

| | |
|-------------|---|
| morgens: | Spiele, Schwimmen, OL, Kochwettkampf |
| 13.00-14.00 | Stafettenlauf Kreuzfeld |
| 14.30-15.45 | Rangverkündigung Kreuzfeld |
| 16.34 | Abfahrt Zug, nach Ankunft in Thun Güterbahnhof Marsch zur Progymatte: Diplomverteilung |

Urs Balmer. Korpsleiter

Armbrustschiessen der Ehemaligen 2000

Im Anschluss an den Schlussumzug am Ausschieset-Dienstag fand traditionsgemäss das Armbrustschiessen der Ehemaligen statt. Dieses Jahr fanden 168 Schützinnen und Schützen den Weg ins Schützenhaus. Manch einer blickte etwas skeptisch auf den neuen Täntsch, der nicht mehr aus Lehm, sondern aus einer Kunststoffmasse bestand. Würde diese dem Ansturm so vieler Pfeile (immerhin 1176 Schuss pro Scheibe) wirklich standhalten, nachdem man vom Sommerprogramm der Kadetten nicht nur Gutes davon gehört hat? Sie tat es, einzig der klassische Ton des Aufklatschens der Pfeile ging etwas verloren.

Bis weit in die Abenddämmerung hinein wurde auf das beleuchtete Bild von Karl dem Kühnen geschossen. Wie am Vormittag beim Gesslerschiessen der Kadetten, gelang es auch keinem Ehemaligen, das weisse Medaillon zu treffen.

Hans Streuli, (TKV) und Hanspeter Vetsch, (VTP)

Einladung zum Bogenschiessen der Ehemaligen

Dienstag 2. Oktober 2001

Feuer für die Promotionen 1984 bis 2001, Beginn 12.00 Uhr.
Feuer für die Promotionen 1970 bis 1983, Beginn ca. 14.00 Uhr
Feuer für die Promotionen bis und mit 1969, Beginn ca. 16.00 Uhr
Schiessen auf das Bild von Karl dem Kühnen in umgekehrter Reihenfolge, d. h. zuerst 3. Feuer, dann 2. Feuer und zuletzt 1. Feuer, Beginn ca. 18.00 Uhr.

Schussgeld für beide Schiessen:
CHF 15.-

Wir bitten zu beachten, dass seit vier Jahren das Armbrustschiessen der Ehemaligen für das 1. Feuer bereits um 12.00 Uhr beginnt. Ebenfalls seit vier Jahren werde die Promotionen auf 3 Feuer aufgeteilt, um einen speditiveren Ablauf zu erreichen. Die Einteilung der Promotionen wurde dieses Jahr nicht verändert. Das Promotionsjahr bedeutet nicht das letzte Ausschiesetjahr, sondern der Austritt aus dem Progymnasium bzw. aus der obligatorischen Schulpflicht. Das Schiessprogramm bleibt unverändert mit zwei Probe- und fünf gültigen Pfeilen.

Einschreibemöglichkeiten bestehen an der Hauptversammlung des VTP (Freitag, 28.09.01), am Ausschiesetsonntag nach dem Eröffnungsumzug am Mittag beim Schützenhaus, am Ausschiesetmontag nach dem Umzug am Morgen beim Schützenhaus, an der Hauptversammlung des TVK vom Ausschiesetmontag sowie am Ausschiesetdienstag während Gesslerschiessens neben dem Schützenhaus im Restaurant Burg Castello.

Einschreibeschluss: Ausschiesetdienstag, 11.00 Uhr.

Nach dem Schlussumzug besteht keine Einschreibemöglichkeit mehr! Wir möchten darauf hinweisen, dass nur Schützinnen und Schützen zugelassen sind, die während ihren Kadettenjahren auch tatsächlich mit der Armbrust geschossen haben. Pfeile bitte selber mitbringen.

Die Preisverteilung findet kurz nach Abschluss des Schiessens auf das Bild vom Karl dem Kühnen im Knabenschützenhaus statt. Alle Schützinnen und Schützen, die 21 oder mehr Punkte erzielen erhalten einen Preis. Wer seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen kann, muss einen Stellvertreter bestimmen. Es werden keine Preise versandt.

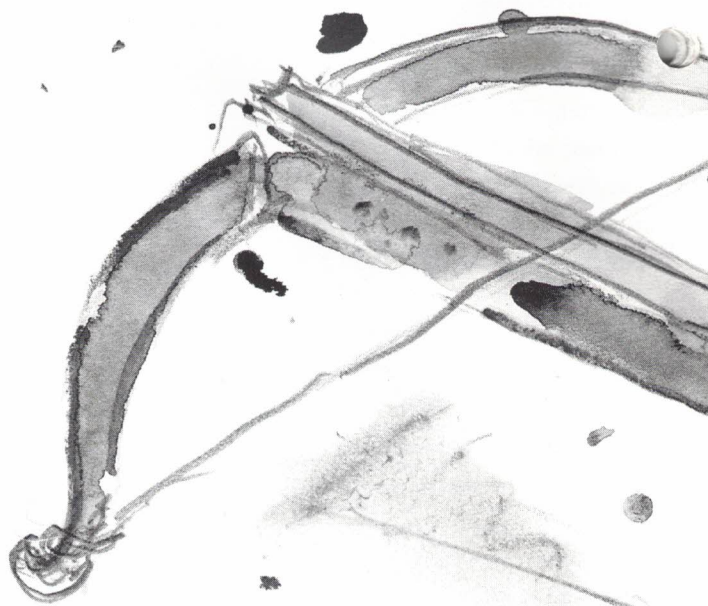
Hans Streuli (TKV) und Hanspeter Vetsch (VTP), Schützenmeister des Armbrustschiessens der Ehemaligen

Rangliste Programm (5 Schuss):

| Rang | Namen, Vornamen (Promotion) | Punkte | Moschen |
|------|-----------------------------|--------|---------|
| 1. | Zumthurn Thomas (80) | 25 | 2 |
| 2. | Schweizer Bruno (68) | 23 | 2 |
| 3. | Kilchhofer Martin (83) | 23 | 1 |
| 4. | Gigandet Nadine (92) | 23 | 1 |
| 5. | Bütler Rolf (52) | 22 | 3 |
| 6. | Gassner Andreas (98) | 22 | 2 |
| 7. | Lanzenrein Charles (69) | 22 | 1 |
| 8. | Arne Richard (78) | 22 | 1 |
| 9. | Gerber Roland (79) | 21 | 1 |
| 10. | Berger Simon (98) | 21 | 1 |
| 11. | Bütler Daniel (89) | 21 | 1 |
| 12. | Gimmerl Jürg (76) | 21 | 1 |
| 13. | Auf der Mauer Roland (79) | 21 | 1 |
| 14. | Zimmerli Hanspeter (65) | 21 | 0 |
| 15. | Baudenbacher Sabine (96) | 21 | 0 |
| 16. | Brönnimann Peter (79) | 21 | 0 |
| 17. | Gilgen Jimmy (75) | 21 | 0 |
| 18. | Steiner Martin (83) | 21 | 0 |

Rangliste "Karl der Kühne":

| | |
|----|--------------------------|
| 1. | Grossniklaus Adrian (81) |
| 2. | Graf Ueli (62) |
| 3. | Jenni Ueli (63) |
| 4. | Gimmel Kurt (63) |
| 5. | Hadron Ernesto (79) |
| 6. | Gilgen Jimmy (75) |



Einladung zum Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Montag 1. Oktober 2001
Von 13.15 bis 15.30 Uhr
in der Schiessanlage Guntelsey

Programm

Auf Scheibe A 10, liegend, frei oder aufgelegt
1 bis 5 Probeschüsse, je nach Bedarf
10 Schüsse, einzeln gezeigt (elektronische
Trefferzeigeanlage)

Stichgeld inkl. Munition Fr. 10.-

Kadettengewehre stehen zur Verfügung, **eigene Waffen sind nicht gestattet**. Helfer und Helferinnen bezahlen kein Stichgeld. Wer am Montagnachmittag 2 bis 3 Stunden Zeit hat, um beim Schiessanlass mitzuhelfen, soll sich bitte bei mir melden (Tel. 222 13 07)

Rangierung

Für die Rangierung zählen zuerst die Trefferpunkte, welche auf eine Stelle nach dem Komma angezeigt und zusammengezählt werden. Bei Punktgleichheit erhalten diejenigen dem höheren Alter den Vorrang.

Rangverkündigung und Preisverteilung

Montag, 1. Oktober 2001
18.00 Uhr, anlässlich der TKV-Hauptversammlung im Freienhof.

Den Treffsichersten wird ein graviertes Zinnbecher abgegeben. Preisberechtigt sind mindestens 10% aller Teilnehmer. Die Preise werden aber nur denjenigen abgegeben, die an der Hauptversammlung anwesend sind, oder sich vertreten lassen. Nicht abgeholte Preise werden an die nachfolgend Rangierten abgegeben.

Der Tagessieger oder die Tagessiegerin kann für ein Jahr den schönen Wanderpreis, einen aus Holz geschnitzten Fulehung, mit nach Hause nehmen.

Gut Schuss und viel Spass wünscht

Der Organisator
Peter Baumann

Rangliste Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2000

| Rang | Name | Vorname | Jg. | Punkte |
|------|--------------|----------|-----|--------|
| 1. | Grossniklaus | Adrian | 65 | 101.8 |
| 2. | Bähler | Markus | 61 | 100.3 |
| 3. | Schwarz | Philippe | 85 | 100.0 |
| 4. | Schneider | Pia | 79 | 99.8 |
| 5. | Neeser | Peter | 57 | 99.7 |
| 6. | Guldemann | Ruedi | 59 | 99.6 |
| 7. | Pfeuti | Paul | 30 | 99.0 |
| 8. | Arnet | Richard | 62 | 98.4 |
| 9. | Kohler | Sandra | 84 | 98.4 |
| 10. | Jutzi | Thomas | 79 | 98.2 |
| 11. | Walthert | Sandra | 78 | 98.1 |
| 12. | Bögli | Rolf | 63 | 97.9 |
| 13. | Aebersold | Jürg | 65 | 97.9 |
| 14. | Baumann | Michel | 77 | 97.8 |
| 15. | Gut | Thomas | 70 | 97.7 |
| 16. | Schneider | Manfred | 59 | 97.6 |
| 17. | Balzli | René | 65 | 97.6 |
| 18. | Trachsel | Remo | 79 | 97.6 |
| 19. | Salzmann | Erich | 44 | 97.4 |
| 20. | Wasem | Beat | 64 | 97.4 |

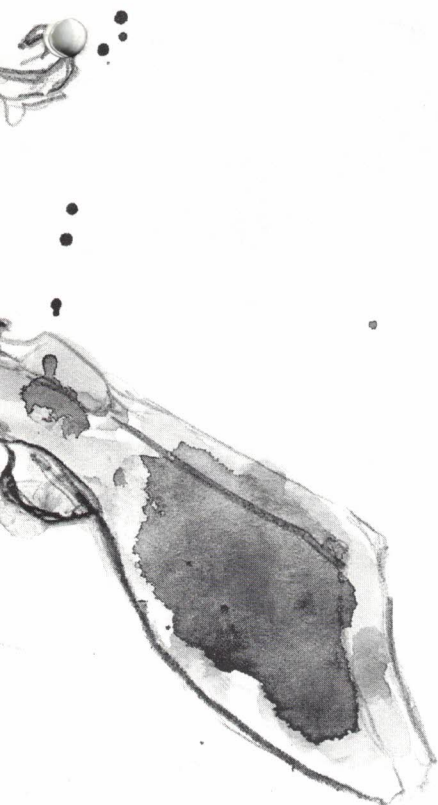
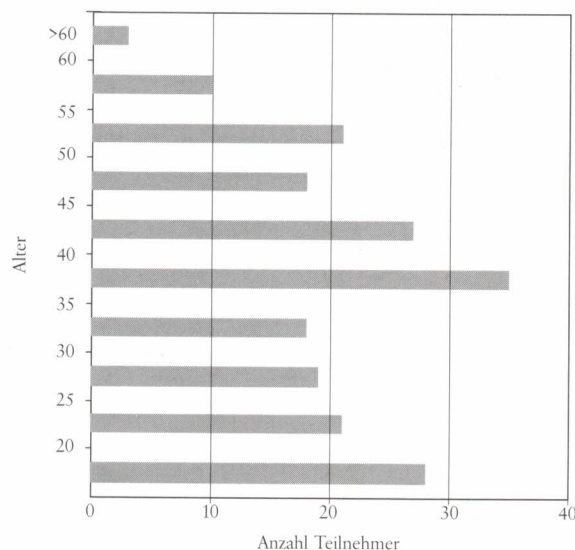
12. Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Am Ausschieset-Montag 2000 war das Wetter trüb und regnerisch. Vielleicht war das der Grund, dass bereits eine Viertelstunde vor der offiziellen Schalteröffnung viele Schiesswillige Einlass in den Stand begehrten. Zum Glück hatte ich genügend Funktionäre gefunden. Wir waren auf die langjährige mittlere Zahl von 150 Ehemaligen vorbereitet. Ohne Vorwarnung erschienen diesmal genau 200. Dank meinen Helfern konnte der Schiessbetrieb trotzdem speditiv und unfallfrei abgewickelt werden.

Ich bin darauf angesprochen worden, wie sich die verschiedenen Altersgruppen zusammensetzen. Für das Jahr 2000 habe ich deshalb eine Grafik erstellt. Erwähnenswert ist der Umstand, dass die Jahrgänge 1940 bis 1985 lückenlos vertreten sind. Dies zeigt die breite Abstützung dieses Anlasses, der sich anscheinend immer grösserer Beliebtheit erfreut. Die stärksten Delegationen stellen übrigens die Jahrgänge 1963 und 1979 mit je 9 Schützen oder Schützinnen.

Es ist selbstverständlich, dass bei dieser Entwicklung auch im nächsten Jahr wieder ein Ehemaligen-schiessen durchgeführt wird.

Peter Baumann, Schiessleiter



s.w./01

Thuner Altkadetten als Sieger

Etwas abseits des zentralen Geschehens der Eidg. Kadetten-Tage, trugen die Altkadetten aus fünf Kadettenorganisationen unter dem Patronat des Thuner Kadetten-Vereins, zum 38. Mal ihren Schiesswettkampf aus. 52 Altkadetten aus Basel, Huttwil, Winterthur, Zürich und Thun fanden den Weg in die Guntelsey. Mit 19 Schützen waren die Gastgeber mit den meisten Teilnehmern vertreten. Die terminliche Zusammenlegung mit den Wettkämpfen der „Jung“-Kadetten zeigte beteiligungsmässig nicht den gewünschten Erfolg. Erfahrungsgemäss hat eben der Monat September für die Schützen zu wenige Wochenenden oder beinhaltet zu viele

Anlässe. Nach dreimaligem Anlauf gelang es der Thuner-Vertretung endlich, nach 1996 den begehrten Wanderpreis des Eidg. Kadetten-Verbandes für ein Jahr in Obhut zu nehmen. Der Einzelsieg ging an einen Basler-Altkadetten. Dies ist deshalb erfreulich, weil der jahrelange „Einzekämpfer“ aus Basel heuer mit einer Mannschaft antreten konnte, und so ohne Verstärkung im Gruppenklassement Aufnahme fand. Eine weitere erfreuliche Feststellung betrifft die jüngste Thuner Teilnehmerin. Auf Grund des Besuches eines Jungschützenkurses, konnte sie sich gegenüber 1999 um 14 Punkte steigern und darf deshalb stolz einen Platz im ersten Ranglistendrittel belegen.

Kurt Gimmel, Obmann Altkadettenschiessen TKV

Gruppenrangliste:

| Gruppenrangliste: | Punkte |
|----------------------------------|--------|
| 1. Thuner Kadetten-Verein (TKV) | 45.25 |
| 2. Altkadetten Huttwil | 45.00 |
| 3. Altkadetten Zürich | 42.29 |
| 4. Basler Kadetten-Gesellschaft | 39.50 |
| 5. Kadetten-Offiziere Winterthur | 39.00 |

Einzelrangliste:

| | |
|--|----------|
| 1. Schöllkopf Dieter, Basler Kadetten-Gesellschaft | 49 (93) |
| 2. Schneiter Gottfried, TKV | 49 (89) |
| 3. Schenk Peter | 49 (83) |
| 7. Pauchard Daniel, TKV | 47 |
| 9. Baumgartner Adolf, TKV | 46 |
| 14. Werndli Angela, TKV | 45 (97) |
| 15. Walthert Kilian, TKV | 45 (88) |
| 16. Pfeuti Paul, TKV | 45 (78) |
| 17. Gimmel Kurt, TKV | 44 (94) |
| 18. Trauffer Peter, TKV | 44(93,8) |
| 19. Grossniklaus Adrian, TKV | 44 (93) |
| 22. Baumann Michel, TKV | 43 |
| 24. Schneiter Reto, TKV | 42 (97) |
| 25. Allenbach Roland, TKV | 42 (96) |
| 26. Balmer Urs, TKV | 42 (96) |
| 31. Mani Walter, TKV | 41 |
| 36. Wülser Fritz, TKV | 39 (96) |
| 39. Schneiter Vreni, TKV | 37 |
| 44. Gimmel Peter, TKV | 37 |
| 52. Siegenthaler Reto, TKV | 0 |

Kurt Gimmel, Obmann Altkadettenschiessen TKV

Gründung der Vereinigung ehemaliger Tambourenmajore und Spielführer

Auf die vergangenen Aufrufe hin haben sich bereits einige vergangene Chargeninhaber, Tambourenmajore und Spielführer gemeldet. Es liegt heute die nachstehende Personenliste vor, die aber ergänzungswürdig ist. Aus diesem Grunde wird der nachstehende Aufruf erlassen:

Wer kennt weitere Chargeninhaber der Vergangenheit mit Namen und nach Möglichkeit Adresse, und zwar Tambourmajore, evtl. ihre Stellvertreter, Spielführer, evtl. auch Stellvertreter?

Es ist geplant, am Ausschiesset Montag eine halbe Stunde vor der eigentlichen TVK Sitzung im

Versammlungslokal des TKV u. a. über den Zweck der Vereinigung zu orientieren. Zahlreiches Erscheinen würde die Mitorganisatoren Christof Helmle, Jürg Zbinden und den Untenstehenden sehr freuen.

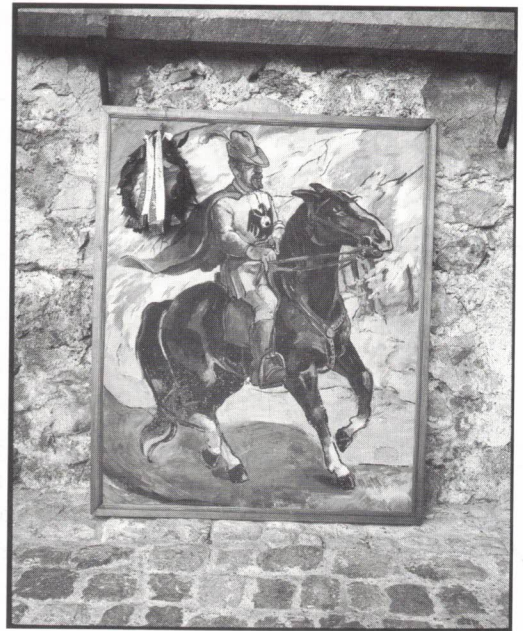
Ihre Mitteilung, aber auch Ihre Anmeldung für die Orientierungssitzung wären zu richten an: Fürsprecher Kurt Gaensli, Advokaturbüro, Frutigenstr. 6, Postfach 1150, 3601 Thun, Tel: 033 225 55 55, Fax: 033 225 55 50, e-Mail: advogaensli@bluewin.ch

Kurt Gaensli

| Jahr | Tambourenmajor | Spielführer |
|------|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1943 | | Fritz Umhang 5400 Baden |
| 1945 | | Peter Zwahlen 3775 Lenk |
| 1961 | Markus Mani 3604 Thun | |
| 1965 | | Andreas Murner 3645 Gwatt |
| 1966 | Jürg Zbinden 3612 Steffisburg | Urs Gruber 3510 Konolfingen |
| 1967 | Aebersold Peter | |
| 1968 | Kurt Gaensli 3600 Thun | Valentin Spescha 3303 Jegenstorf |
| 1974 | | Urs Schneiter 3706 Leissigen |
| 1977 | Christof Helmle 3600 Thun | Richard Arnet 600 Thun |
| 1981 | | Urs Grundbacher 3600 Thun |
| 1983 | | Franziska Helmle 3600 Thun |
| 1987 | Marc Hofer 3604 Thun | |
| 1989 | | Andrea Borlingha 3604 Thun |
| 1993 | Kilian Walthert 3645 Gwatt | |
| 1997 | Björn Schären 3603 Thun | |
| 1998 | | Andreas Müller 3604 Thun |
| 1999 | | Miriam Eschle 3600 Thun |
| 1999 | | Isabelle Bühler 3600 Thun |



Das erste durch Etienne Clare gemalte
Gesslerbild aus dem Jahr 1935



Gesslerbilder gesucht

Das Schlossmuseum Thun plant für nächstes Jahr eine Gesslerbild-Ausstellung.

Es soll ein Versuch sein, die Entwicklung der Gesslerbilder im Laufe der Zeit zu dokumentieren. Damit dieses Vorhaben realisiert werden kann, ergeht ein Aufruf an ehemalige Gesslerbild-Gewinner, ihre "Trophäe" dem Schlossmuseum für eine beschränkte Zeit leihweise zur Verfügung zu stellen.

Die Museumsleitung erhofft sich ein positives Echo und dankt im voraus für die Unterstützung.

Schlossmuseum Thun

Schlossberg 1

3600 Thun

Kontakt: Gerhard Schmid, Museumsleiter,

Tel. 033 223 20 01

Kunstblatt 2001

Hans Ruedi Thomi ist ein Ehemaliger Thuner Kadett, als Maler hat er sich schon sehr lange mit der Figur des Fulehungs befasst. Er hat in den frühen Sechzigerjahren

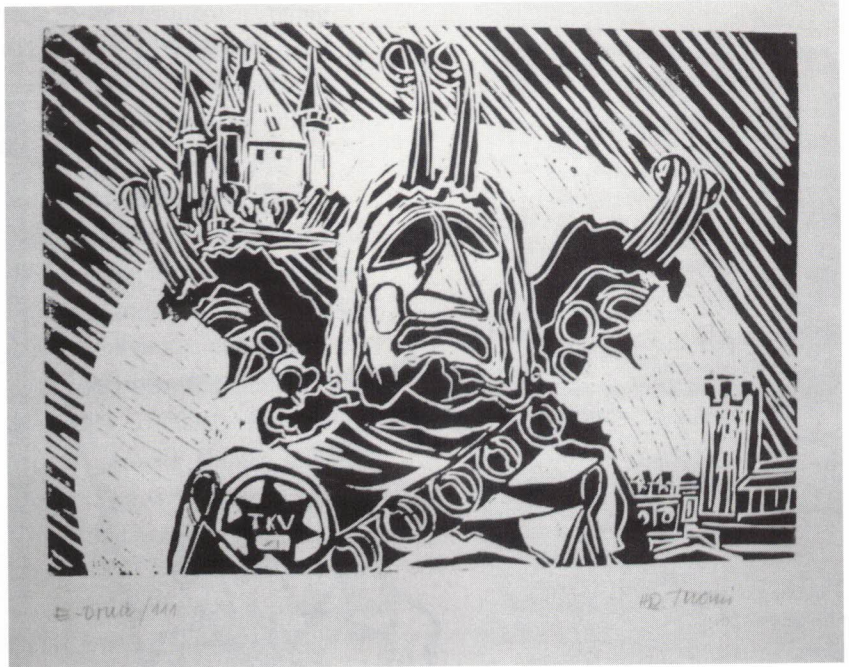
die Kunstgewerbeschule in Bern besucht. Am vergangenen Ausschieset hat er für den "Verein mit Thun verbunden" öffentlich einen Fulehung gemalt. Auf der „Fulen Tuur“ habe ich Kenntnis von diesem Event bekommen. Bei der ersten Kontaktnahme



Hans Ruedi Thomi entwarf das diesjährige Kunstblatt

mit dem Künstler hat er spontan einen Entwurf auf ein A4-Blatt skizziert, der überzeugte. Es ging dann darum, wie das Bild umgesetzt werden sollte, damit ein Original in einer Hunderterserie entsteht. Wir wollten kein Bild, das eingescannt und dann x-beliebig mal ausgedruckt werden kann. Der Möglichkeiten sind nicht so viele: Holzschnitt, Linolschnitt, Lithographie, Gravur. Wir haben uns für den Linolschnitt entschieden (wie schon Willy Waber mit seinem "Hommage an Fritz Bütikofer - Fulehung" vor ein paar Jahren). Der Künstler hat mit der Dreifältigkeit der Figur andeuten wollen, wie der Fulehung am Montag früh erscheint, sich der Menge stellt und wieder abtritt. Selbstverständlich fehlen wichtige Elemente wie Schloss, Täntsch und Chuuziturm nicht. Das Bild erinnert an unseren ersten Fulehung von Knud Jacobsen, der auch ein Einfarbendruck war. Hans Ruedi Thomi ist in zahlreichen Ausstellungen im Seeland bekannt geworden, es freut uns sehr, dass sein Beitrag in unserer Galerie Eingang gefunden hat.

Ruedi Meyer



Kunstblatt 2001

RUEDI MEYER

Verkauf Kunstblatt 2001:

Die Regelung

Das TKV-Kunstblatt 2001 wird über den Ausschieset im Schaufenster des Ateliers Hodler ausgestellt. Kaufen kann man es aber dort nicht, auch nach dem Ausschieset nicht. Aber dort abholen kann man es, und das geht wie folgt:

Wie komme ich zu meinem Kunstblatt?

Entweder: Ich gehe an die HV 01, bezahle dort Fr. 130.- und erhalte mein Kunstblatt. Wenn ich es später abholen will, so lasse ich mir vom Kassier TKV eine Bestätigung "TKV-Kunstblatt 01 bezahlt" geben und hole das Kunstblatt beim Atelier Hodler (Einrahmungen, Buchbinderei) im Oelegässli, Freienhofgasse 14, bis Ende Dezember 2001 ab.

Oder: Ich bezahle mit dem Einzahlungsschein, der diesem Täntsch beigelegt ist, meinen Jahresbeitrag (mindestens Fr. 20.-) und den Betrag von Fr. 130.- für das neue Kunstblatt, zusammen also mindestens Fr. 150.-. Ich schicke den Empfangsschein (bei Posteingahlung) oder die Belastungsanzeige (bei Banküberweisung) dann an Christoph de Roche, Blümlimattweg 1a, 3600 Thun, vermerke im Brief, falls ich eine

bestimmte Nummer wünsche, und erhalte postwendend die Bestätigung "Kunstblatt 01 bezahlt". Mit dieser Bestätigung kann ich dann das Kunstblatt beim Atelier Hodler (Adresse siehe oben) beziehen.

Später: Ich fordere beim Präsidenten TKV (Chr. de Roche, Blümlimattweg 1a, 3600 Thun, Tel. 033 222 25 59; e-mail: deroche@swissonline.ch) einen Einzahlungsschein an. Sobald das Geld beim TKV eingetroffen ist, erhalte ich per Post eine Bestätigung, mit der ich das Kunstblatt im Atelier Hodler (Adresse siehe oben) bis 31. Dezember 2001 abholen kann.

Kann ich wieder "meine" Kunstblatt-Nummer haben?

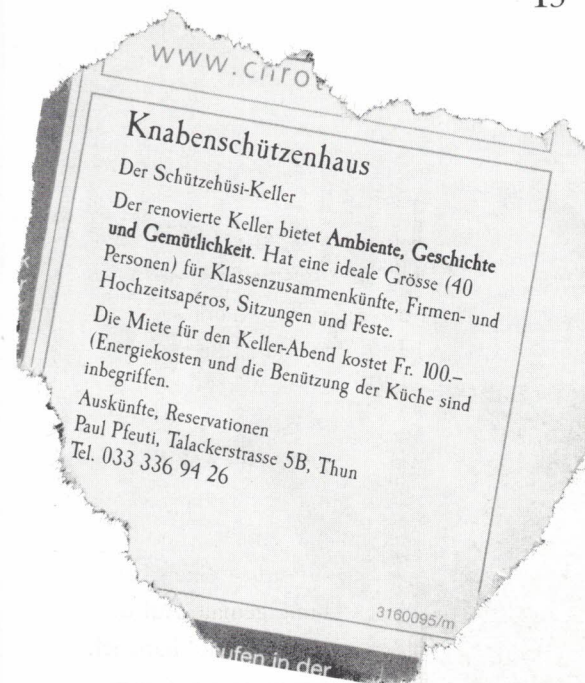
Natürlich! Wenn ich an die HV gehe, kann ich dort "mein" Kunstblatt erwerben oder reservieren lassen. Aber ich muss die Nummer kennen; eine Liste mit den angestammten Blattnummern wird an der HV aufliegen. Wenn ich das Kunstblatt nach der HV bestelle und eine ganz bestimmte Nummer haben will, so muss ich das bei der Anmeldung vermerken. Ab 15. November 2001 gehen die übrig gebliebenen Blätter in den freien Verkauf.

Zwischenbilanz per 30.06.2001 (nicht revidiert)

| | Aktiven in CHF | | Passiven in CHF |
|----------------------|-------------------|---------------------------|--------------------|
| BEKB Thun | 31'812.22 | Rückstellungen Armbrust | 30'000.00 |
| SH AEK Thun | 55.00 | | |
| K'Obligationen AEK | 5'000.00 | Vermögen 1.9.2000 | 497.57 |
| Deb. VST | 689.00 | Einnahmenüberschuss | 7'718.65 |
| Jubiläumspaket | 660.00 | Vermögen 30.6.2001 | 8'216.22 |
| Total Aktiven | 38'216.22 | Total Passiven | 38'216.22 |

Erfolgsrechnung Stand 1.9.2000 - 30.06.2001 (nicht revidiert)

| | Aufwand in CHF | | Ertrag in CHF |
|-------------------------|-------------------|-----------------------------|------------------|
| | | Mitglieder | 24'999.00 |
| | | Kunstblatt laufendes Jahr | 4'952.00 |
| | | Zinsertrag | 687.25 |
| | | Ehemaligen Kleinkaliber | 574.20 |
| | | Beitrag v. Ausschiessetball | 2'377.00 |
| Korps allg./Musik/Tamb. | 11'464.30 | | |
| Armbrustschützenkorps | 0.00 | | |
| Täntsch | 12'020.35 | | |
| Bankspesen | 284.85 | | |
| Diverses | 2'101.30 | | |
| total I | 25'870.80 | | 33'589.45 |
| Einnahmenüberschuss | 7'718.65 | | |
| total II | 33'589.45 | | 33'589.45 |



Einladung zur Hauptversammlung 2001 des TKV

Die fünfzehnte Hauptversammlung des TKV, zu der wir unsere Mitglieder hiermit freundlich einladen, findet am Ausschiesset-Montag, 1. Oktober 2001, um 18.00 Uhr, im Grossen Saal des Hotels Freierhof in Thun statt.

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresrechnung (Revisoren, Décharge)
3. Jahresbeitrag
4. Wahl eines neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin
5. Anträge von Mitgliedern*
6. Verschiedenes
7. Rangverkündigung Kleinkaliberschüssen der Ehemaligen

* Gemäss Art. 5 Abs. 4 der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, Anträge an die HV zu richten. Solche Anträge müssen spätestens fünf Tage vor der HV dem Präsidenten (Chr. de Roche, Blümlimattweg 1a, 3600 Thun; e-mail: deroche@swissonline.ch) schriftlich mitgeteilt werden.

Im Anschluss an diese wohl kurze Hauptversammlung laden wir alle unsere Mitglieder zu einem Apéro ein. Bei dieser Gelegenheit wird auch das Kunstblatt 2001 zu kaufen sein; der Preis beträgt nach wie vor Fr. 130.-.

Jahresbeitrag 2001/2002

Mit der Überweisung Ihres Jahresbeitrages unterstützen Sie direkt das Kadettenkorps. Ein ganz spezieller Dank an all jene, die den Beitrag jeweils grosszügig aufrufen. Der Jahresbeitrag für 2001/2002 beträgt: Fr. 20.-

Besten Dank für die Überweisung mittels beigelegtem Einzahlungsschein. Unser Konto lautet:

Thuner Kadetten Verein
 Berner Kantonalbank 3600 Thun
 Sparkonto 42 3.761.028.05

Kassier Hans Leuthold



Kadettenkorps Thun

Ausschiesset 2001: Programm

Samstag, 29. September 2001

Ab 08.30 50-m-Schiessen in der Guntelsey

Sonntag, 30. September 2001

09.00 Armbrustschiessen

12.30 Umzug. Route: Scheibenstrasse - Bälliz - Freienhofgasse - Hauptgasse - Berntor - Parkhaus City Nord.

13.15 Armbrustschiessen

20.00 Zapfenstreich: Route: Rathausplatz - Obere Hauptgasse - Freienhofgasse - Bälliz - Kuhbrücke - Marktgasse - Untere Hauptgasse - Rathausplatz.

Montag, 1. Oktober 2001

06.00 Tagwache: Rathausplatz - Lauitor - Waisenhausplatz - Bälliz - Rathausplatz.

07.30 Fahnenübergabe, anschliessend Umzug. Route: Gerberngasse - Kuhbrücke - Bälliz - Freienhofgasse - Hauptgasse - Berntor - Parkhaus City Nord.
Entlassung auf dem Parkhausplatz.

08.15 Armbrustschiessen

10.30 Gabenverteilung für alle Kadetten in der OS Progymatte:

18.00 Hauptversammlung Thuner Kadettenverein: Saal Hotel Freienhof

18.00 Kranzverteilung der Schützengesellschaften im Expo-Areal,
anschliessend (ca. 19,15) Umzug: Stockhornstrasse - Allmendstrasse - Bälliz - Freienhofgasse - Hauptgasse - Grabengut

20.15 Konzert auf dem Rathausplatz, anschliessend Zapfenstreich.
Route: wie Sonntag Abend.

Dienstag, 2. Oktober 2001

08.30 Kranz- und Preisverteilung in der Alten Reithalle, Thun-EXPO.

10.00 Gesslerschiessen beim Berntor

11.15 Schlussumzug. Route: Berntor - Hauptgasse - Freienhofgasse - Bälliz - Kuhbrücke - Gerberngasse - Rathausplatz.

15.30 Kadettenball in der Halle 0, Thun-EXPO.

22.00 Ausschiessball Halle 0, Thun-EXPO.

Die Bevölkerung der Stadt Thun wird höflich gebeten, während des Ausschiessets die Häuser zu beflaggen. Besten Dank!